

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Lisa Knack (CDU)

vom 19. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juni 2024)

zum Thema:

Strategie gegen Kinderarmut

und **Antwort** vom 5. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Juli 2024)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Lisa Knack (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19480
vom 19. Juni 2024
über Strategie gegen Kinderarmut

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum überwiegenden Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die zwölf Berliner Bezirke um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung maßgeblich eingeflossen ist.

1. In welcher Höhe stellt oder stellte der Senat seit 2016 den Bezirken (bitte je Bezirk angeben) Mittel gegen Kinderarmut bzw. im Rahmen einer Präventionsstrategie - wie die Einrichtung von Präventionsketten - zur Verfügung?

2. In welcher Höhe stellt oder stellte der Senat seit 2016 den Bezirken (bitte je Bezirk angeben) Mittel für integrierte kommunale Strategien der Gesundheitsförderung zur Verfügung?

Zu 1. und 2.: Die Berliner Strategie gegen Kinderarmut wurde von der Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut (LK Armut) ressort- und ebenenübergreifend erarbeitet und 2021 vom Berliner Senat beschlossen. Im Zentrum steht der Auf- und Ausbau Integrierter bezirklicher Strategien der Kinderarmutsprävention (IBS), um in den Bezirken eine bedarfsorientierte und gut miteinander verzahnte Angebotsstruktur nach dem Vorbild kommunaler Präventionsketten aufzubauen. Für diesen Auf- und Ausbau stehen den Berliner Bezirken seit 2022 jährlich Mittel in Höhe von 120.000 Euro (10.000 Euro pro Bezirk) aus den Mitteln der LK Armut (Kapitel 1041, Titel 54079) in auftragsweiser Bewirtschaftung zur Verfügung. Für die Jahre 2024 und 2025 stehen den Bezirken nunmehr 1,2 Mio. Euro (100.000 Euro pro Bezirk) für konkrete Maßnahmen der Kinderarmutsprävention zur Verfügung. Die Maßnahmen werden von den bezirklichen Koordinierenden und Kernteams der Kinderarmutsprävention federführend geplant und beantragt und von der Geschäftsstelle der LK Armut fachlich geprüft.

Im Rahmen des Aktionsprogramms Gesundheit (APG) erhalten alle Berliner Bezirke seit 2016 Mittel für den Aufbau von Präventionsketten und integrierten Strategien zur Gesundheitsförderung. Sie werden in Federführung der bezirklichen Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination (OE QPK) geplant und von der Fachebene der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP) fachlich geprüft. 2016 wurden den Bezirken im Wege der auftragsweisen Bewirtschaftung Mittel in Höhe von 180.000 Euro (15.000 Euro pro Bezirk), 2017 in Höhe von 240.000 Euro (20.000 Euro pro Bezirk) und seit 2018 in Höhe von 300.000 Euro (25.000 Euro pro Bezirk) zur Verfügung gestellt.

3. In welcher Höhe haben die Bezirke (bitte je Bezirk angeben) seit 2016 eigene Mittel gegen Kinderarmut eingesetzt?

4. In welcher Höhe haben die Bezirke (bitte je Bezirk angeben) seit 2016 eigene Mittel für integrierte kommunale Strategien der Gesundheitsförderung eingesetzt?

5. Welche Strategischen Ziele verfolgen oder verfolgten die Bezirke (bitte je Bezirk angeben) jeweils mit dem Einsatz der unter 1. bis 4. eingesetzten Mittel?

Zu 3., 4. und 5.: Tabelle 1 zeigt eine Zusammenstellung der bezirklichen Eigenmittel gegen Kinderarmut (1) und der integrierten Gesundheitsförderung (2) sowie der Strategischen Ziele des bezirklichen Mitteleinsatzes insgesamt (Eigenmittel und Mittel des Senats). Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, der Familienförderung, des

Gesundheitsbereichs und der Bildung leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Prävention bzw. zur Reduzierung von Armutsfolgen.

Als Querschnittsthema verortet, ist daher eine Festlegung auf ein bezirkliches Produkt zur Finanzierung von Angeboten gegen Kinderarmut weder sinnvoll noch existent. Beispielfähig können hier bezirkliche Angebote nach §§ 11, 13,1 und 16 des Achten Sozialgesetzbuchs (SGB VIII), die flexible Kinderbetreuung für Alleinerziehende sowie das Einsetzen von Schulgesundheitsfachkräften genannt werden. Eine Aufzählung aller Maßnahmen, die bezirklich geleistet werden, würde dem Rahmen zur Beantwortung einer Schriftlichen Anfrage nicht gerecht werden.

Infolge des Senatsbeschlusses zur Berliner Strategie gegen Kinderarmut wurde den Bezirken für die Besetzung von Koordinierungsstellen der Kinderarmutsprävention durch die AG Ressourcensteuerung ab dem Jahr 2022 jeweils ein Vollzeitäquivalent grundsätzlich pauschal durch die Erhöhung des Personalplafonds zur Verfügung gestellt. In sechs Bezirken wurden diese Koordinierungsstellen bereits besetzt, weitere vier Bezirke befinden sich aktuell im Besetzungsverfahren bzw. planen die Besetzung in nächster Zeit.

Die zurückgemeldeten bezirklichen Eigenmittel der Integrierten kommunalen Gesundheitsförderung sind in Spalte (2) aufgeführt. Als Beispiele für bezirkliche Projekte können hier „Gesund aufwachsen in Spandau“ (orientiert an den Kindergesundheitszielen der Landesgesundheitskonferenz), Winterspielplätze in Steglitz-Zehlendorf sowie die „Präventionskette Neukölln“ (Fokus 0-3 Jahre) genannt werden. Der Spalte (3) können die Strategischen Ziele des bezirklichen Mitteleinsatzes insgesamt (Eigen- und Senatsmittel) entnommen werden. Die Strategischen Ziele der Berliner Strategie gegen Kinderarmut, auf die die aktuellen Maßnahmen der Kinderarmutsprävention in 2024 abzielen sind in Tabelle 3 aufgeführt.

Tabelle 1: Zusammenstellung der zurückgemeldeten bezirklichen Eigenmittel gegen Kinderarmut und für integrierte kommunale Strategien der Gesundheitsförderung

	Eigenmittel gegen Kinder- und Familienarmut (1)	Eigenmittel integrierte Gesundheitsförderung (2)	Strategische Ziele des bezirklichen Mitteleinsatzes insgesamt (3)
Mitte	Von 2020 bis 2023: 100.000 Euro 2024: 75.000 Euro	Seit 2016: 1.078.600 Euro	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung Angebots- und Unterstützungsstruktur Alleinerziehende (im Rahmen der IBS) • Bezirkliche Kindergesundheitsziele
Friedrichshain-Kreuzberg	Fehlanzeige	Fehlanzeige	vgl. Tabelle 3
Pankow	Fehlanzeige	Fehlanzeige	<p>Hauptziele im Rahmen der IBS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bisherigen Strukturen der Jugendhilfe/Jugendförderung armutssensibel aufzustellen sowie die schädlichen sozialen und gesundheitlichen Folgen von Armut zu mildern • Stärkung der integrierten Planung und Umsetzung von Angeboten, Gestaltung von Übergängen
Charlottenburg-Wilmersdorf	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Gesundheitsziele zur Förderung von Bewegung und der seelischen Gesundheit (im Rahmen des APG)
Spandau	Fehlanzeige	2016 bis 2023: 1.346.164 Euro	<p>„Gesund aufwachsen in Spandau“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Bewegung „Spandau bewegt sich“ • Förderung der frühzeitigen Elternerreichbarkeit • Förderung der seelischen Gesundheit <p>„Spandau isst gut und gesund“</p>

	Eigenmittel gegen Kinder- und Familienarmut (1)	Eigenmittel integrierte Gesundheitsförderung (2)	Strategische Ziele des bezirklichen Mitteleinsatzes insgesamt (3)
Steglitz-Zehlendorf	Fehlanzeige	2019 bis 2023: 48.000 Euro	Gesundheitsziel „Bewegter Bezirk“: Gesundheitschancen für Kinder und Jugendliche erhöhen – Benachteiligungen abbauen (Bewegung, Lebenskompetenzen), zur Umsetzung der Winterspielplätze
Tempelhof-Schöneberg	Seit 2022: 180.000 Euro	Seit 2020: 102.855 Euro	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderarmut soll als Querschnittsaufgabe in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit über alle Sozialräume hinweg verankert werden. Kernthemen der operativen Aktivitäten des Jugendamtes: „Erkennen“, „Sensibilisieren“ und „Handeln“
Neukölln	Fehlanzeige	Seit 2016: 733.356 Euro	<ul style="list-style-type: none"> • Präventionskette 0-3 Jahre (Ziel im Bezirk verankern, wertschätzende Elternansprache, Netzwerkaufbau) • Leitlinienentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit 2019 bis 2022: „Armut mit Selbstwirksamkeit begegnen“
Treptow-Köpenick	Fehlanzeige	2020 und 2021: 24.643,37 Euro	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Gesundheitskompetenzen in Familien bezüglich des Medienkonsums
Marzahn-Hellersdorf	Fehlanzeige	Von 2021 bis 2023: Eigenanteil Personal: 103.685,29 Euro	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt mit Gesetzlichen Krankenkassen: Stärkung bereits bestehender präventiver Strukturen • der eigene bezirkliche Schwerpunkt liegt seit 2024 in der Förderung von Alleinerziehenden und deren Kindern

	Eigenmittel gegen Kinder- und Familienarmut (1)	Eigenmittel integrierte Gesundheitsförderung (2)	Strategische Ziele des bezirklichen Mitteleinsatzes insgesamt (3)
Lichtenberg	Seit 2022: 155.233,59 Euro als Zuschüsse im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Davon werden 124.807,62 Euro für Maßnahmen eingesetzt, die einen Beitrag zur Reduktion von Kinderarmutsfolgen und zur Schaffung von gesundheitlicher Chancengleichheit beitragen.		<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsziele des Bezirkes Lichtenberg seit 2021 • Strategisches Zielsystem des Bezirksamtes Lichtenberg 2023-2026 • Gesundheitschancen für Kinder und Jugendliche erhöhen – Benachteiligung abbauen (Landesgesundheitskonferenz)
Reinickendorf	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Hauptziele im Rahmen der IBS: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Kernteams und gemeinsame Zieleentwicklung • vgl. Tabelle 3

Quelle: SenBJF, Geschäftsstelle der Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut, eigene Darstellung auf Basis der bezirklichen Zuarbeiten.

6. Welcher Geschäftsbereich ist jeweils in den Bezirken (bitte je Bezirk angeben) federführend für die Umsetzung der aktuellen Strategie gegen Kinderarmut?

7. Welche Geschäftsbereiche sind in welcher Funktion und in welchem Umfang jeweils in den Bezirken (bitte je Bezirk angeben) in die Umsetzung der aktuellen Strategie gegen Kinderarmut eingebunden?

8. Ist der Senat der Auffassung, dass die Berliner Strategie gegen Kinder- und Familienarmut nur unter enger Vernetzung - mindestens - von Jugend-, Gesundheit-, Bildung-, Teilhabe- und materiellem Versorgungssystem erfolgen kann?

14. Ist künftig vorgesehen, dass die Bezirke zwingend die enge Kooperationen zwischen den Geschäftsbereichen Jugend, Gesundheit und Schule eingehen müssen und wie stellt der Senat diese Kooperation sicher?

Zu 6., 7., 8. und 14.: Wie im Ersten Bericht¹ der LK Armut dargestellt, ist ein entscheidender Faktor für eine nachhaltige Reduzierung von Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Verwaltungen auf Bezirks- und Landesebene. Die Bekämpfung und Prävention von Armutsfolgen betrifft alle

¹ Berlin aktiv gegen Kinderarmut. Erster Bericht der Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin. 2021.

Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in Berlin, so dass nur über ein abgestimmtes Planen und Handeln eine passgenaue Angebotsstruktur gegen Armutsfolgen entwickelt werden kann. Mit der Arbeit der Geschäftsstelle der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut ist ein kontinuierlicher Austausch und die Begleitung der zwölf Berliner Bezirke garantiert. Zusätzlich wurde das Projekt „MitWirkung – Perspektiven für Familien“ (Träger: Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.) gewonnen, welches eine enge fachliche Begleitung für den bezirklichen Strukturausbau leistet. Auf bezirklicher Ebene werden zunehmend Koordinierungsstellen und Kernteams eingerichtet, um den Ausbau der Integrierten bezirklichen Strategien voranzubringen. In zehn Bezirken ist der Geschäftsbereich Jugend federführend für die Umsetzung der Berliner Strategie gegen Kinderarmut, in Charlottenburg-Wilmersdorf und in Spandau ist es die OE QPK (vgl. Tabelle 2).

In den meisten Bezirken sind zudem die Geschäftsbereiche Gesundheit (insb. OE QPK, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst), Soziales sowie die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK) in den Kernteams der Kinderarmutsprävention vertreten. Weitere genannte Kooperationspartnerinnen und -partner sind die Netzwerkkoordinierenden für Alleinerziehende, die bezirklichen Beauftragten (bspw. für Menschen mit Behinderungen, Integration und Partizipation) sowie die Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ). Der konkrete Umfang, zu dem die verschiedenen Geschäftsbereiche in die Umsetzung der Berliner Strategie gegen Kinderarmut eingebunden sind, wird in den Bezirken zurzeit nicht systematisch erhoben. Je nach bezirklicher Schwerpunktsetzung (z. B. Lebensphase oder Zielgruppe) sind verschiedene Geschäftsbereiche in den Kernteams vertreten.

Tabelle 2: Übersicht der an der Berliner Strategie gegen Kinderarmut beteiligten Geschäftsbereiche in den Bezirken

	Federführender Geschäftsbereich	2. Geschäftsbereich	3. Geschäftsbereich	4. Geschäftsbereich
Mitte	Jugend, Familie und Gesundheit			
Friedrichshain-Kreuzberg	Jugend, Familie und Gesundheit: Kordinatorin für Kinderarmutsprävention	Soziales	OE QPK	OE SPK

	Federführender Geschäftsbereich	2. Geschäftsbereich	3. Geschäftsbereich	4. Geschäftsbereich
Pankow	Jugend und Familie	Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, OE SPK	Soziales und Gesundheit	Schule
Charlottenburg-Wilmersdorf	Gesundheit (OE QPK)	Jugend	Soziales und Bürgerdienste	
Spandau	Jugend und Gesundheit (OE QPK federführend)			
Steglitz-Zehlendorf	Jugend und Gesundheit: Kordinatorin für Kinderarmutsprävention	OE QPK	OE SPK	
Tempelhof-Schöneberg	Jugend und Familie			
Neukölln	Jugend	OE QPK	Gesundheit und Soziales	
Treptow-Köpenick	Jugend	Gesundheit		
Marzahn-Hellersdorf	Jugend	In Planung: Gesundheit, OE QPK		
Lichtenberg	Jugend: Kordinatorin für Kinderarmutsprävention	Gesundheit und Soziales, OE QPK	OE SPK	Schulamt
Reinickendorf	Jugend und Familie Kordinatorin für Kinderarmutsprävention	Soziales und Gesundheit	Finanzen, Personal und Bürgerdienste	OE SPK

Quelle: SenBJF, Geschäftsstelle der Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut, eigene Darstellung auf Basis der bezirklichen Zuarbeiten.

9. Welche Maßnahmen werden von den Bezirken (bitte je Bezirk angeben) jeweils mit den vom Senat im laufenden Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel gefördert?

10. Welchen strategischen Zielen sind diese Maßnahmen jeweils zugeordnet?

11. Verfolgt der Senat das Ziel, mit den eingesetzten Mitteln langfristig wirkenden Strukturaufbau zu betreiben und damit nachhaltig für eine Verbesserung der sozialen Lage zu sorgen?

12. Ist dieses Ziel bei den von den Bezirken (bitte je Bezirk angeben) vorgesehenen Maßnahmen in allen Fällen erreichbar? Falls nein, bei welchen nicht?

13. Kontrolliert der Senat die Nutzung der den Bezirken für die Prävention von Kinderarmut zur Verfügung gestellten Mittel? Falls ja, wie?

Zu 9. bis 13.: Der Senat stellt jedem Bezirk in den Haushaltsjahren 2024 und 2025 pro Jahr 100.000 Euro für die Kinderarmutsprävention zur Verfügung. Davon sind 10.000 Euro für den bezirklichen Strukturaufbau vorgesehen, was Maßnahmen für Vernetzung, Erhebungen, Beteiligungsformate, Öffentlichkeitsarbeit und Qualifizierung umfasst. Hiermit sollen die bezirklichen Strukturen der Kinderarmutsprävention mittel- und langfristig gestärkt werden. Die übrigen 90.000 Euro pro Jahr und Bezirk sind für konkrete Maßnahmen der Bekämpfung bzw. Prävention von Armutsfolgen vorgesehen. Diese Mittel sollen vorrangig als Aufstockungsfinanzierung zu etwa gleichen Teilen auf folgende Bereiche verteilt werden: 1. im Handlungsfeld Bildung für den Erwerb von Sprachkompetenzen (Ziel 4) und für die Gestaltung gelingender Bildungsübergänge (Ziel 7); 2. im Handlungsfeld Gesundheit (Ziele 9-12) sowie 3. im Rahmen der bezirklichen Schwerpunktsetzung (bezogen auf das Zielesystem).

Tabelle 3 zeigt die Übersicht aller konkreten Maßnahmen der Kinderarmutsprävention, die 2024 im Rahmen der Berliner Strategie gegen Kinderarmut gefördert werden. Entsprechend der Vorgaben sind die meisten dieser Maßnahmen Ziel 4 (Sprachförderung), Ziel 9 (Ausgewogene Ernährung) sowie Ziel 11 (Seelische Gesundheit) zuzuordnen. Zudem ist es möglich, dass einer Maßnahme mehrere Strategische Ziele zugeordnet werden können.

Mit der Vorgabe der Aufstockungsfinanzierung verfolgt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie das Ziel, vorrangig bestehende und bewährte Projekte und Programme zu stärken. Neue Projekte wurden nur dort bewilligt, wo es eine entsprechende Lücke für einen bestehenden Bedarf gab. Mittel- und langfristig soll so in jedem Bezirk eine bedarfsorientierte und möglichst lückenlose Präventionskette entstehen, die Armutsfolgen abbaut und auch armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen ein Aufwachsen in Wohlergehen ermöglicht. Dieses Ziel ist grundsätzlich für alle Bezirke erreichbar, gleichzeitig aber auch ambitioniert: Denn es erfordert die Bewältigung komplexer Problemlagen über Rechtskreise und Zuständigkeiten hinaus sowie eine kontinuierlich hohe Priorität und politischen Rückhalt.

Die Geschäftsstelle der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut arbeitet sowohl eng mit den bezirklichen Koordinierenden und Kernteams als auch mit der systemischen Prozessbegleitung (MitWirkung, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.) zusammen. Die Bezirke beantragen die Mittel für die Kinderarmutsprävention bei der Geschäftsstelle, die diese fachlich eingehend prüft. Darüber hinaus unterstützt die Prozessbegleitung die Bezirke dahingehend, die geförderten Angebote im Sinne der Berliner Strategie gegen Kinderarmut armutssensibel und wirkungsorientiert auszurichten. Die Umsetzung der Maßnahmen im Sinne der Zielsetzungen der Berliner Strategie gegen Kinderarmut wird durch die Geschäftsstelle der LK Armut begleitet. Dabei wird auf eine Einhaltung der Zielsetzung geachtet.

Tabelle 3: Übersicht der bezirklichen Maßnahmen der Kinderarmutsprävention im Rahmen der Berliner Strategie gegen Kinderarmut für 2024

Bezirk	Maßnahme	Strategisches Ziel ²
Mitte	Integrative sprachliche Bildung und sozialpädagogische Familienbegleitung	Ziel 4, Ziel 7
	Genussbotschafter:innen für Familien: Stärkung und Ausbau der Angebote zum gesundheitsförderlichen Kochen und Essen in Familienzentren im Bezirk Mitte	Ziel 9
	Offene Begegnungsangebote für Familien stärken - Familienzentrum Zukunftshaus Wedding	Ziel 1, Ziel 9
	Offene Begegnungsangebote für Familien stärken - Familienzentrum Moabit-Ost	Ziel 7
	Offene Begegnungsangebote für Familien stärken - Familienzentrum Fischerinsel	Ziel 1, Ziel 2, Ziel 9
	Grundschulkinder im Blick - Angebote zur Stärkung von Kindern (und ihren Familien) durch offene Angebote, gesunde Ernährung und Bewegung - FamilienZentrum Fabrik Osloer Str.	Ziel 1, Ziel 9
Friedrichshain-Kreuzberg	Ausstattung Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Familienzentren zur Stärkung der Sprachkompetenz	Ziel 4
	P.R.O Graefe-Kiez-AG	Ziel 4
	Gesunde Ernährung im Nachbarschaftstreff Dütti-Treff	Ziel 9
	Ausstattung der Adipositasgruppe	Ziel 9

² Strategische Ziele 1 bis 15 der Berliner Strategie gegen Kinderarmut im Detail unter: <https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend-und-familienpolitik/kinder-und-familienarmut/berliner-strategie-kinder-familienarmut.pdf?ts=1701177793>

Bezirk	Maßnahme	Strategisches Ziel ²
Friedrichshain-Kreuzberg	Kitasozialarbeit	Ziel 9
	Ausstattung Nachbarschaftstreff Dütti-Treff	Ziel 10
	Sozialberatung im Nachbarschaftstreff Dütti-Treff	Ziel 13, Ziel 14
	Sachmittel für die Einschulungsuntersuchung	Ziel 4
	Modellprojekt für Familien, die von Armut betroffen sind, hier insbesondere Familien mit Fluchtgeschichte	Ziel 4
Pankow	Intensive Lernförderung „High impact tutoring“	Ziel 4, Ziel 5, Ziel 6
	Bewegungsförderung in Kitas in Planungsräumen mit ungünstiger sozialer und gesundheitlicher Lage	Ziel 10
	Stadtfrei – Familienabenteuer in der Natur (Alleinerziehende)	Ziel 2, Ziel 10
	Workshops - Gewaltfreie und Interkulturelle Kommunikation und Resilienz	Ziel 10, Ziel 11, Ziel 12,
	Familiencafé inkl. Beratungen, Vor- und Nachbereitungen und Erarbeitung der Inhalte rund um das Thema Gesundheit und Beratung	Ziel 1, Ziel 9, Ziel 11
	Stärkung von Angeboten/Strukturen der Familienförderung	Ziel 1, Ziel 9, Ziel 11
	Kinder- & Jugendeinrichtung „Der Würfel“ – Lecker und Gesund	Ziel 2, Ziel 9, Ziel 11
	Kinder- & Jugendeinrichtung „Der Würfel“ – Kultur für Alle	Ziel 1, Ziel 2
Charlottenburg-Wilmersdorf	„Gastgeberin“ im Familienzentrum	Ziel 7
	Mein Weg in Schule und Beruf	Ziel 7
	Gesundheitslots*in im Kiez	Ziel 12
	Sozial- und Psychosozialberatung als Ergänzung der bezirklichen Schreibambulanz (SBA)	Ziel 11
Spandau	Ergänzung „Bewegte Kita“ – Partizipation schwer erreichbarer Zielgruppen	Ziel 10
	Frühkindliche Sprachförderung „Ali Babas Wortschatz“	Ziel 4

Bezirk	Maßnahme	Strategisches Ziel ²
Steglitz-Zehlendorf	Lupine-Mentoring Elternbegleitung und Unterstützung beim Spracherwerb	Ziel 4, Ziel 7
	LoGiK: Lotsen für gesundes Aufwachsen in Kinderarztpraxen	Ziel 11, Ziel 12
	FaMily- health: Unterstützung von Familien in Gemeinschaftsunterkünften mit behindertem Kind	Ziel 11, Ziel 12
	Contact e.V. Temporäres Wohnen	Ziel 1, Ziel 2, Ziel 14
Tempelhof-Schöneberg	„Erhebe Deine Stimme“	Ziel 4, Ziel 7
	„Bildungshunger I“	Ziel 4, Ziel 7
	„Bildungshunger II“	Ziel 4, Ziel 7
	„Gemeinsam stark ins erste Lebensjahr“	Ziel 9, Ziel 10
	„Ernährung, Sport, Kultur - Schöneberg auf Tour“	Ziel 9, Ziel 10, Ziel 11
	„Kinderleicht“	Ziel 9, Ziel 11
	„Rucksack-KiTa“, „Griffbereit“, „griffbereitMINI“	Ziel 9, Ziel 10, Ziel 12
Neukölln	Unterstützung von Eltern mit Kindern mit Sprachförderbedarf	Ziel 4, Ziel 7
	Gesunde Ernährung Kochen und Backen	Ziel 9
	Spielmobil Neukölln	Ziel 10
	Fortführung Geschwistergruppe beeinträchtigter Kinder	Ziel 2, Ziel 11
	Mädchen*tag	Ziel 1
	Ausflüge von Kindern in der Kölnischen Heide	Ziel 1, Ziel 3
Treptow-Köpenick	„MitSprache“	Ziel 2, Ziel 11, Ziel 4
Marzahn-Hellersdorf	Wellcome – hinausreichende Elternarbeit; Förderung der Ehrenamtsstrukturen im Bezirk	Ziel 11, Ziel 12
	Piazza – Soziale Arbeit an Kindergärten	Ziel 7, Ziel 8, Ziel 9
	Integrative Familienförderung	Ziel 4, Ziel 5, Ziel 6
	Fachtag Armutsprävention und Alleinerziehende	Ziel 4, Ziel 5, Ziel 7

Bezirk	Maßnahme	Strategisches Ziel ²
Lichtenberg	Sprach Café Vietnamesisch TV8	Ziel 4
	Deutsch-Vietnamesische Vorlesestunde	Ziel 4
	Brücken Bauen im Familienzentrum Die Brücke	Ziel 4
	Kochangebote zur Vorbeugung von Ernährungsarmut in der KJFE Steinhaus	Ziel 9
	Gemeinsam aktiv im Begegnungszentrum aufatmen	Ziel 11, Ziel 12
	Ferienschwimmen in Neu-Hohenschönhausen	Ziel 10, Ziel 3
	Erweiterung der mobilen Arbeit „blu:bike – Kultur im Kiez“ - inklusive Konzeption einer Kinderstadt	Ziel 1, Ziel 3
	Durchführung einer digitalen Kinderstadt im Herbst 2024	Ziel 1, Ziel 3
Reinickendorf	Familienlotsin im Fachkonzept Flexibudget „Mitlernen. Mitkommen.“	Ziel 4, Ziel 6, Ziel 7
	„FUCHSballnacht“	Ziel 9, Ziel 10, Ziel 11
	„Sprachliche Barrieren abbauen, Teilhabe sichern“	Ziel 13, Ziel 15
	„Gesund von der Kita in die Schule 2.0“	Ziel 2, Ziel 7, Ziel 11

Quelle: SenBJF, Geschäftsstelle der Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut, eigene Darstellung.

Berlin, den 5. Juli 2024

In Vertretung

Falko Liecke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie